



Die Bettlerfamilie an der Haustür: Die Wohltätigkeit und gesellschaftlichen Pflichten im Norden Hollands gehörte Mitte des 17. Jahrhunderts zu den religiösen. Die Radierung wird dem Jahr 1648 zugeordnet.

Grafisches Genie erzählt dramatische Geschichten

Rembrandt-Radierungen ab heute im Pöppelmannhaus

Herford (HK). Rembrandt gilt als eines der größten grafischen Talente aller Zeiten: Er war ein Zeichengenie. Bereits durch Zeitgenossen wurde er für seine Art des freien Zeichnens, seine dramatischen Lichteffekte und seine gewagten Experimente in der Technik des Kupferstechens bewundert.

Sein grafisches Werk gilt unbestritten als Höhepunkt der Radierkunst. Davon können sich ab heute, Samstag, 25. November, die Besucher einer vom Kunstverein organisierten Ausstellung im Pöppelmannhaus überzeugen. Zu sehen ist ein einzigartiges Werk, wie es nicht oft Herford erreicht.

Wie kaum ein anderer Künstler war Rembrandt in der Lage, lediglich mit dem in die Kupferplatte geätzten Strich grafische Blätter von eindrucksvoller Dichte und räumlicher Tiefe zu schaffen. Sie bestechen durch genaue Beobachtungen, eine erstaunliche Lebens-

nähe und hochdramatische Geschichten. Rembrandts visuelle Erfindungskraft entfaltete sich auf der Basis handwerklicher Virtuosität.

Er erneuerte die graphische



Bärtiger Mann mit Pelzkappe: Diese Arbeit könnte auch von einem Schüler Rembrandts stammen.

Kunst grundlegend, indem er sie mit dem Helldunkel der Malerei und der Spontaneität seiner Zeichnungen kombinierte.

Die Aquatinta war zu seiner Zeit noch nicht bekannt. Vollkommene Durcharbeitung der Radierungen erreichte er durch perfekte Strichlagen und Schraffuren. Bis in die Gegenwart hinein ist seine Radierkunst eine Quelle der Inspiration für andere berühmte Künstler, zum Beispiel für Goya und Picasso.

Zur Eröffnung um 16.30 Uhr spricht Dr. Gerd Unverfehrt, Leiter der Kunstsammlung der Universität Göttingen. Die ausgestellten Radierungen stammen aus der Sammlung. Professor Anja David und Dmitri Grigoriev begleiten die Eröffnung musikalisch.

Die Ausstellung ist bis zum 21. Januar zu sehen. Das Pöppelmannhaus ist Dienstag bis Samstag von 14 bis 18 Uhr und Sonntag von 11 bis 18 Uhr geöffnet.